



Tschüss, Leo! Hallo, Jennifer!

Nachdem Leo über Nacht verschwunden ist und Jennifer eines Tages einfach auftaucht, fühlt sie sich endlich frei. Nur Mama und Papa kommen nicht so ganz mit der neuen Situation klar. Sie sind traurig, dass ihr Leo verschwunden ist. Besonders Mama macht sich große Sorgen.

Anne, der dicke Gabriel, Stella und sogar die Lehrerin nehmen das alles ganz locker. Und der Katze ist es sowieso egal.

1

Alle reagieren anders auf Jennifer. Was sie sich wohl denken? Such dir eine Figur aus und versetz dich in ihre Lage. Schreib einen Inneren Monolog aus ihrer Sicht.

2

Lies zunächst, was ein Innerer Monolog ist.

Ein **Innerer Monolog** ist ein stilles Selbstgespräch. Darin werden die **Gedanken** und **Gefühle** einer literarischen Figur sichtbar. Bei dieser Form des Erzählens kommen viele Ausrufe, Fragen und unvollständige Sätze vor. Es gibt keine Begleitsätze, die wörtlichen Reden werden direkt in den Inneren Monolog eingefügt.

3

Bevor du dich selbst ans Schreiben machst, lies das Beispiel aus der Sicht von Jennifer.

Toll, jetzt sitze ich hier vor meinem Schrank und hab nichts anzuziehen. Nichts Rosanes, nichts Fliederfarbenes, nicht einmal etwas Türkises. Wie soll ich denn nun Jennifer sein?

Und das Schlimmste an der ganzen Sache ist: Mama versteht's ÜBERHAUPT nicht. Und Papa? Der schon gar nicht. Die Haare will er mir schneiden. PFF, sonst fällt ihm nichts ein? Nur die Oma findet mich lieb, aber die ist ja sowieso verwirrt.

„He, Leo!“ Mama. Wie immer ohne anzuklopfen. Zum hundertsten Mal: Leo gibt's nicht mehr!

Wenn da nur Mamas trauriger Blick nicht wär. Das halte ich nicht aus.

Muss ich mich wirklich wieder in Leo verwandeln?